

## PIZZA, PASTA, PROZESSIONEN: SAN GENNARO FESTIVAL IN LITTLE ITALY

Die meisten der schätzungsweise rund vier Millionen Italiener, die in den Jahren 1820 bis 1920 nach Amerika auswanderten, stammten aus ärmlichen Regionen in Süditalien. Kein Wunder also, dass auch der Schutzheilige, der jedes Jahr in der zweiten Septemberhälfte in Little Italy mit einer großen Prozession, aber auch mit jeder Menge Pizza und Pasta während eines rund zehntägigen Straßenfestes gefeiert wird, aus Süditalien stammt. Genauer: aus Neapel. Janu-

arius heißt der Heilige in den einschlägigen Kirchenlexika, San Gennaro auf Italienisch, und der Legende nach soll es sich bei ihm um einen ehemaligen Bischof von Neapel handeln, der um das Jahr 305 während der Christenverfolgungen unter Diokletian enthauptet wurde. Zuvor hatte er sich als Märtyrer bewährt, hatte einen Aufenthalt in einem glühenden Ofen unverletzt überlebt und bewirkt, dass sich wilde Tiere lammfromm zu seinen Füßen legten, statt ihn zu rei-

ßen. Berühmt ist der Heilige aber vor allem für ein mit ihm verbundenes »Blutwunder«, das sich nun schon seit Hunderten von Jahren immer wieder wiederholen soll: Mit seinen Reliquien bewahrt man im Duomo San Gennaro in Neapel auch Ampullen auf, die angeblich das getrocknete Blut des Märtyrers enthalten. An den Festtagen des Januarius verflüssigt sich meist das Blut – bleibt dieses Wunder aus, gilt dies als Zeichen für kommendes Unheil.

## PIZZA, PASTA, PROZESSIONEN: SAN GENNARO FESTIVAL IN LITTLE ITALY



Beim »Feast of San Gennaro« zieht der Duft von Makkaroni und Pizzen durch die Straßen von Little Italy. Anlässlich der Feierlichkeiten wird die Mulberry Street in »Via San Gennaro« umbenannt – dort sollen italienische Immigranten am 19. September 1926 erstmals ihren Heiligen gefeiert haben. Bis heute entwickelte sich das Fest zu einem fast zweiwöchigen Spektakel, bei dem die Italiener einen Toten ehren – und das Leben feiern.

